



Die VCL Niederösterreich hat sich neu konstituiert



Mag. Heinz Kerschbaumer
Obmann der VCL NÖ

Neues Vorstandsteam

Die Jahreshauptversammlung der VCL Niederösterreich fand am 2. April 2014 in den Räumlichkeiten der Militärakademie in Wiener Neustadt statt. In diesem Rahmen wurde ein neues Vorstandsteam gewählt. Es ist eine bunte Mischung aus Vorstandsmitgliedern der letzten Jahre sowie neuen Gesichtern.

Der neue Vorstand der VCL Niederösterreich

Mag. Heinz Kerschbaumer, Obmann

Mag. Christian Sitz, Kassier,
1. Obmann-Stellvertreter

Mag. Gabriele Posset, Schriftführerin,
2. Obmann-Stellvertreterin

OSTR Mag. Gerhard Stur, Organisations-
referent

Mag. Sabine Haider, Kassier-Stellvertreterin

Mag. Lucia Kühschelm, Schriftführerin-
Stellvertreterin

Mag. Peter Friebe, Mitglied

Kaplan Mag. Mário Hatakeyama, Mitglied

OSTR Mag. Christa Lang, Mitglied

MMag. Claus Mantler, Mitglied

Mag. Dr. Eckehard Quin, Mitglied

Mag. Maria-Magdalena Schäffer, Mitglied

Mag. Cornelia Sommer-Hubatschke, Mitglied

Mag. Silvia Tiefenbacher, Mitglied

Mag. Rupert Zeitlhofer, Mitglied

Blick zurück

Die scheidende Obfrau Eva Teimel dankte unter dem Motto „Alles hat seine Zeit“ ihrem Vorstandsteam für seine Verlässlichkeit während ihrer sechsjährigen Amtszeit. Besonderer Dank galt auch Bundesobfrau Isabella Zins für die gute Zusammenarbeit.

An dieser Stelle möchte ich Eva Teimel diesen Dank zurückgeben: Ihr ist es gelungen, die VCL Niederösterreich breiter aufzustellen und ihr ein jüngeres Image

zu geben: Kabarets zum Schulbeginn, ein neu gestaltetes Werbeplakat, der Relaunch der Website, ein (Pensionisten-) Kulturprogramm u.v.m. haben die VCL Niederösterreich als moderne Lehrervereinigung positioniert, die für ältere und jüngere Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen attraktiv ist.

Blick nach vorn

Genau diesen Weg gilt es weiterzugehen. Der neue Vorstand kann dabei auf beste Strukturen zurückgreifen.

Die Herausforderungen liegen auf der Hand: In bildungspolitisch stürmischen Zeiten, in denen mehr oder weniger ausgereifte Neuerungen im Stakkato-Rhythmus auf die Lehrerinnen und Lehrer niederprasseln, mag es als luxuriöses Unterfangen erscheinen, sich in einer Vereinigung wie der VCL zu engagieren. Doch gerade, wenn sich alles rund um einen immer schneller dreht, ist langer Atem vonnöten. Es gilt, Bewährtes nicht aus den Augen zu verlieren und sich gleichzeitig neu zu orientieren.

Was bedeutet das konkret für die kommenden Jahre?

Da sind zunächst die jungen Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren nicht selten als Studentinnen und Studenten ihre Lehrtätigkeit begonnen haben und oft ohne entsprechende Einführungsphase ins kalte Wasser gestoßen worden sind. Naheliegender ist daher, das Veranstaltungsangebot der VCL Niederösterreich stärker auf diese Kolleginnen und Kollegen hin auszurichten. Herauszufinden, welche Serviceleistungen dabei besonders hilfreich sein können, ist eine erste wichtige Aufgabe.

Zudem gilt es, die VCL in möglichst allen Gymnasien präsent zu halten und damit keine weißen Flecken auf der VCL-Niederösterreich-Landkarte entstehen zu lassen. Den Vertrauenspersonen an den Schulen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Ihnen gebührt mein Dank für das Geleistete und an sie richte ich die Bitte, nicht müde zu werden, die Mitglieder zu betreuen und neue zu gewinnen. Die beste Öffentlichkeitsarbeit verliert ihre

Wirkung, wenn der persönliche Kontakt am Standort fehlt.

Welche Überraschungen die Schulpolitik in den kommenden Monaten und Jahren noch bringen mag: Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Obmann der VCL Niederösterreich, weil mir die Orientierung an christlichen Werten sowie die Berücksichtigung der weltanschaulich-ethischen Bildungsdimension in der Schule ein Anliegen ist und weil mir ein Team zur Verfügung steht, mit dem es sich lohnt, die beschriebenen Aufgaben anzupacken.

Zu meiner Person

Nach meiner Schulzeit am Gymnasium der Redemptoristen in Katzelsdorf a. d. Leitha (NÖ) und dem Lehramtsstudium für Deutsch und Geographie & Wirtschaftskunde an der Universität Wien unterrichtete ich elf Jahre lang am BRG Gröhrmühlgasse in Wiener Neustadt und wechselte 2007 an das neu gegründete BORG Ternitz.

Die Langform des Gymnasiums sehe ich als unverzichtbaren Bestandteil eines vielfältigen, chancengerechten und leistungsorientierten Bildungssystems.

Mein Motto: „Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“

Über Wünsche, Anregungen und Kritik freue ich mich unter
heinz.kerschbaumer@oepu.at



Referent Herbert Stadler, Eva Teimel,
Heinz Kerschbaumer (v.l.n.r.)